

Wertes von 1965. Insbesondere die Bereiche der Stahl- und Eisenindustrie, der Energieerzeugung, Zementherstellung, der Agrochemie, des Berg- und Maschinenbaus weisen überdurchschnittlichen Zuwachs auf. Das gleiche gilt für die Rohöl- und Erdgasförderung. Letztere hat sich gegenüber 1965 vervierfacht. Sie liegt damit bei rd. 45 Mrd. qm jährlich (SWB, WER, 7.4.76, A 9).

(26) Wassertransport Yangtzekiang

Das Gesamttransportvolumen auf dem Yangtzekiang, Chinas größter Wasserverkehrsader, hat sich seit 1965 verdoppelt. Seit Gründung der VR China sind 24 neue Häfen, rd. 150 neue Anlegestellen sowie rd. 300 neue Schiffskais gebaut worden. Insbesondere die Entwicklung der Ölindustrie hat zu einem großen Wachstum des gesamten chemieindustriellen Bereiches entlang des Yangtzekiang geführt. Die auf dem Fluß transportierte Ölmenge hat sich seit 1965 allein verzehnfacht. In diesem Zusammenhang läßt sich ein besonderes Wachstum des Hafens von Chungking am Oberlauf des Flusses verzeichnen (SWB, WER, 14.4.76, A 11).

(27) Elektronikindustrie Liaoning

Der Gesamtproduktionswert der Elektronikindustrie der Provinz Liaoning hat sich 1965-75 verachtfacht. Die Provinz stellt gegenwärtig über 1000 verschiedene Produkte dieser Branche her, einschließlich elektronischer Computer, industrieller Kontrollsysteme, Mehrzweckmikroprogrammrechner usw. Neben 200 neuen Fabriken haben auch größere Fabriken der metallverarbeitenden Industrie, des Maschinenbaus und der Leichtindustrie eigene elektronische Produktionsabteilungen eingerichtet (SWB, WER, 14.4.76, A 11).

(28) Mehr und besseres Agrarland

Vom Oktober letzten Jahres bis zu diesem Februar haben nach einer Hsinhua-Meldung mehr als 100 Mio. Chinesen an der Verbesserung von Agrarland gearbeitet. Es wurden neue Dämme und Reservoirs, Sinkbrunnen, Bewässerungsanlagen, Drainage-Kanäle und Pumpstationen gebaut. Insgesamt wurden folgende Ergebnisse erzielt: Neue oder verbesserte Bewässerungssysteme wurden auf 3,3 Mio. ha Land geschaffen, Drainage-Einrichtungen auf 1,66 Mio. ha. 6 Mio. ha wurden planiert, 1,26 Mio. Felder wurden terrassiert, 1,53 Mio. Felder mit Niedrigerträgen wurden verbessert, 330.000 ha wurden urbar gemacht (SWB, WER, 14.4.76).

AUSSENWIRTSCHAFT

(29) Frühjahrsmesse in Canton

Der Beginn der diesjährigen Kanton Frühjahrsmesse stand ganz im Zeichen der Frage, ob der Sturz Teng Hsiao-p'ings auch eine Änderung der Außenhandelspolitik Pekings mit sich bringt. In zahlreichen Artikeln der chinesischen Presse war zuvor die allzu große Abhängigkeit von "fremden Dingen" - womit westliche Technologie gemeint ist - angeprangert worden. Nach Angaben japanischer Messebesucher gab es

zu Beginn der 39. Chinesischen Exportwarenmesse, zu der 2.500 bis 2.600 Geschäftsleute aus 110 Ländern erwartet wurden, keine Anzeichen für eine Reglementierung der Außenhandelsbeziehungen. Diese Beobachtung machte auch der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Detlev Rohwedder, nach Gesprächen mit dem chinesischen Außenhandelsminister Li Chiang und seinem Stellvertreter Tsai Shu-fan.

Aus Japan haben sich zur Kanton-Messe mehr als 3.000 Besucher angemeldet, 300 mehr als zur letzten Messe. Eine besondere Note erhält die diesjährige Messe dadurch, daß Chinas neuer 5-Jahresplan angelaufen ist, der bis zum Jahre 1980 die volle Mechanisierung der Landwirtschaft vorsieht. Mit besonderem Interesse warten ausländische Beobachter darauf, ob sich die im Vorjahr praktizierte flexible Preisgestaltung der Chinesen fortsetzen wird. 1975 waren Preisnachlässe bis zu 25% gewährt worden. Auf dem Gebiet von Baumwollerezeugnissen hat sich allerdings schon in den ersten Tagen herausgestellt, daß die Chinesen ihre Preise zwischen 5 und 25% erhöht haben. Canadianische und europäische Käufer solcher Waren glauben, daß mit der Erhöhung dieser Preise gleichzeitig eine Erniedrigung der Preise für den amerikanischen Markt einhergehe, um so die hohen US-Zölle auf chinesische Waren zu umgehen und diese Waren auf dem amerikanischen Markt konkurrenzfähiger zu machen. Chinesische Verantwortliche sollen geäußert haben, daß die Preise nur deshalb erhöht worden seien, um die zu niedrigen Preise der Vergangenheit auszugleichen. Sie gaben zu erkennen, daß China weiterhin versuchen wird, seine Handelsbilanzdefizite, insbesondere mit Japan, auszugleichen. Von den chinesischen Vertretern wurde die Bundesrepublik als 'der kommende Markt für chinesische Güter' genannt.

Im Gegensatz zu vorangegangenen Messen wurde auf der diesjährigen Kanton Frühjahrsmesse schon zu Beginn eine starke Aktivität festgestellt. So sollen die Chinesen in den ersten drei Tagen nahezu einen Ausverkauf bei folgenden Gütern veranstaltet haben: Nahrungsmittel, Textilien, Kleidung, Gewürze, Federn, Pelze und Kunsthandwerk. Angesichts der Warenknappheit seien viele Käufer enttäuscht worden. Offensichtlich hatten die Chinesen selbst dieses Problem schon erkannt und einige europäische Käufer schon vorher gebeten, zu Hause zu bleiben. Von den ausländischen Kaufleuten soll deshalb schon der Vorschlag gekommen sein, die Kanton-Messe nur noch einmal im Jahr stattfinden zu lassen. Chinesische Offizielle haben diese Anregung bisher noch nicht kommentiert, aber schon bestätigt, daß einige der kleinen Messen, wie z.B. die Federn- und Daunenprodukten-Messe in Shanghai, nur noch einmal im Jahr stattfinden sollen (Die Welt, 13.4., NZZ, 22.4., Le Monde, 17.4., FEER, 30.4.76).

(30) 5-Millionen-Auftrag für deutsche Firma

Die Werkzeugmaschinenfabrik Gebr. Heinemann AG. in St. Georgen/Schwarzwald hat aus China einen Auftrag über die Lieferung von 9 Revolver-Drehautomaten und 8 Kopier-Drehautomaten erhalten. Der Auftrag hat einen Gesamtwert von DM 5 Mio.

(31) Kauft Peking in Holland Offshore-Geräte?

China scheint offensichtlich an einer Zusammenarbeit mit der niederländischen Offshore-Industrie interessiert zu sein. Für den Juni oder Juli hat sich eine achtköpfige chinesische Delegation zu einem Hollandbesuch angekündigt, um bei den interessierten Firmen an Ort und Stelle die Vorgespräche zu vertiefen. Schon im März hatte eine holländische Delegation auf Initiative des Niederländischen Zentrums für Handelsförderung die VR China bereist und entsprechende Angebote unterbreitet. Diese Angebote belaufen sich auf die Lieferung von Bohrinselfen und Spezialschiffen zur Erdöl- und Erdgasgewinnung vor den Küsten Chinas. Die Vertreter der niederländischen Unternehmen berichteten nach ihrer Rückkehr aus China, daß man in Peking auch auf Interesse für die Lieferung holländischer Lebensmittel gestoßen sei. Spezialisten für dieses Gebiet bereiten z.Zt. eine weitere Pekingreise vor.

(32) China exportiert weniger Öl

Die Erwartung von Außenhandelsexperten, daß die VR bald zu den großen erdölexportierenden Ländern gehören wird, hat einen Dämpfer bekommen. Am 27.3.76 erklärte der stellvertretende chinesische Ministerpräsident Ku Mu, daß China in den nächsten Jahren keine großen Mengen Erdöl exportieren werde. Schon in diesem Jahr seien die Ölausfuhren nach Japan gekürzt worden, da China für die Erfüllung des neuen Fünfjahresplanes größere Mengen für den Eigenbedarf benötige. Falls sich die Ankündigung Ku Mus bewahrheiten sollte, würde dies zweifellos eine schnelle Ausweitung des chinesischen Außenhandels nachteilig beeinflussen und einen Sieg der Radikalen bedeuten. In der Kuang-ming jih-pao vom 10. März war der inzwischen gestürzte Teng Hsiao-p'ing angeklagt worden, die Souveränität über die Naturvorkommen der Nation an die westliche Bourgeoisie gegen fremde Technologie und Ausrüstung verkaufen zu wollen. (NZZ, 28.4.76)

(33) China importiert weniger Stahl aus Japan

Zwischen der Nippon Steel Corporation und fünf anderen japanischen Stahlherstellern und der China National Metals and Minerals Import-Export Corporation wurde im April vereinbart, daß Japan in der ersten Hälfte 1976 550.000 bis 560.000 Tonnen Stahl nach China exportiert. Die vergleichbare Menge für die letzte Hälfte des Jahres 1975 war 2,27 Mio. Tonnen, also ungefähr viermal soviel wie beim letzten Handel, der seit 1972 das niedrigste Volumen aufweist. Ursprünglich war zwischen beiden Handelspartnern eine Stahlmenge von 3,5 bis 4 Mio. Tonnen vereinbart worden, von denen 2 Mio. Tonnen als regulärer Kontrakt in der ersten Hälfte des Jahres 1976 verkauft werden sollten, und 1,5 bis 2 Mio. Tonnen auf der Basis eines Bartergeschäftes, bei dem die Chinesen Öl gegen japanischen Stahl liefern wollten. Japanische Informanten glauben, daß die jüngste Kürzung von Stahleinkäufen auf die politischen Veränderungen in Peking zurückzuführen ist. Die Japaner glauben ferner, daß die chinesische Entscheidung wohl nur einen kurzfristigen Charakter haben wird und die Schwierigkeiten Pekings widerspiegelt, eine Neuorien-

tierung der Politik der industriellen Entwicklung einzuleiten. Schon jetzt wurde vereinbart, bald in Peking die Gespräche über die Stahllieferungen für die zweite Hälfte 1976 fortzusetzen. Dabei wurde von den Chinesen auch angedeutet, die Einfuhrmengen an Stahl zu erhöhen. Dennoch glauben die japanischen Stahlexporteure, daß der Umfang des Stahlgeschäftes mit China 1976 nur halb so groß sein wird wie 1975. Dies wird insbesondere auch den unzureichenden Exportmöglichkeiten zugeschrieben. Japans jährliche Stahlexporte beliefen sich 1973 auf 2,16 Mio. Tonnen, 1974 auf 2,69 Mio. Tonnen und 1975 auf 3,97 Mio. Tonnen. (Japan Economic Journal, 20.4.76, JT, 16.4.76)

(34) "NIPPON OIL" wickelte Ölkauf in China über "CALTEX" ab

Der Kauf des im Februar durch "Nippon Oil" bezogenen chinesischen Rohöls wurde indirekt über die amerikanische Caltex abgewickelt. Caltex sei ein führender internationaler Ölkonzern, der eine bindende Vereinbarung mit der japanischen Ölraffinerie habe, heißt es hierzu in einem Bericht der JIJI PRESS vom 2.4.76, die sich auf dem japanisch-chinesischen Handel nahestehende Quellen beruft. Damit sei zum ersten Mal chinesisches Rohöl über eine führende internationale Ölgesellschaft nach Japan importiert worden.

Bisher hatte Japan die Käufe über zwei Kanäle abgewickelt, die "Internationale Ölhandelsgesellschaft" und die "Konferenz der Importeure chinesischen Öls in Japan". Der Import des Rohöls aus Shengli durch die "Nippon Oil" belaufe sich auf insgesamt 32.649 Kiloliter und basiere auf einem Vertrag mit der "Caltex", verlautete aus diesen Quellen.

Das chinesische Öl wurde zwischen dem 29. Januar und Anfang Februar mit kleinen chinesischen Tankern vom Hafen Tsingtao nach Yokohama verschifft und bei der Negishi Ölraffinerie der "Nippon Ölraffinerie", einer Schwesergesellschaft der "Nippon Oil" entladen.

Wie weiterhin verlautete, belief sich der Preis für das Shengli-Öl auf zehn US-Dollar pro Barrel (cif); das bedeutet, es ist um 2 Dollar billiger als das Rohöl aus Taching.

Es wurde jedoch mitgeteilt, daß der Import des chinesischen Rohöls durch "Nippon Oil" nur dieses Mal durch "Caltex" abgewickelt worden sei (MD, 8.4.76).

(35) Pekings Hilfe für Pakistan

Peking hat der Regierung in Islamabad in den vergangenen Jahren umfangreiche Wirtschaftshilfe zukommen lassen. So hat Pakistan von Peking eine Anleihe in Höhe von 6 Mio. Dollar zum Ausbau einer 220-Kilovolt-Hochspannungslleitung vom Wasserkraftwerk Tarbela zur Umspannungstation Wah (bei Taxila) bekommen. Über eine mit chinesischer Unterstützung geplante Düngemittelfabrik soll die letzte Entscheidung möglicherweise noch nicht gefallen sein. Es handelt sich um den Bau eines Werkes zur Harnstoffproduktion, wobei die angegebenen Jahreskapazitäten zwischen 60.000 und 100.000 Tonnen schwanken. Peking hat hierfür 18 Mio. Dollar als Zuschuß zugesagt.

Das bisher größte Projekt ist die Maschinen- und Anlagenfabrik in Taxila (bei Islamabad), wobei die Planungen schon in der ersten Hälfte der 60-er Jahre begonnen haben. 1970 war die Versuchsproduktion aufgenommen worden; fertiggestellt wurde der Betrieb 1974. Das Produktionsprogramm umfaßt Ausrüstungen für Zucker- und Zementfabriken, Straßenwalzen, Dampfkessel, Kräne und Lkw-Chassis. Die Kosten des Projektes wurden im Jahreswirtschaftsbericht der pakistanischen Regierung Mitte 1974 auf etwa 26 Mio. Dollar beziffert. Dem Gesamtkomplex angegliedert sind eine Gießerei und Schmiede, die Anfang 1976 mit der Versuchsproduktion beginnen sollten. Die Gesamtkosten wurden Mitte 1975 auf 48 Mio. Dollar geschätzt. Die chinesische Hilfe bei diesem Projekt betrug 21 Mio. Dollar in Form von Zuschüssen.

Als dritter Betrieb in Taxila ist eine Fabrik für feuerfeste Steine geplant, für den die VR China einen Zuschuß von 3,6 Mio. Dollar gewährt hat.

Im Außenhandel gehört die VR China zu den wichtigeren Partnern Pakistans. Als Lieferant stand es 1974/75 (Juli bis Juni) an zwölfter Stelle (53 Mio. Dollar), als Abnehmer an sechzehnter Stelle (17 Mio. Dollar). 1973/74 waren Knüppelstahl, Zucker und Koks die wichtigsten Produkte, die Pakistan von China bezog. Die chinesische Warenhilfe wurde von pakistanischer Seite mit 18 Mio. Dollar Kredit angegeben. Sie wird nicht regelmäßig, sondern fallweise gewährt (BfA/NfA, 15.4.76).

TAIWAN

(36) Intensive Beziehungen zu Lateinamerika und Nahost

Im April haben mehrere Minister lateinamerikanischer Staaten Taiwan besucht. Der Innenminister von Paraguay, Sabino Augusto Montanaro, nahm als Sonderbotschafter des Staatspräsidenten Stroessner an der Gedenkfeier zum ersten Jahrestag des Todes von Chiang Kai-shek am 4. April in Taipei teil. Am 10.4. traf Miguel Urrutia Montoya, Direktor der Abteilung für Planung in Columbien, zu einem einwöchigen Besuch in Taipei ein. Gonzalo Facio, Außenminister von Costa Rica, und Carlos Humberto Romera, Verteidigungsminister von El Salvador, haben Taiwan vom 12. bis zum 17. April bzw. vom 11. bis zum 16. April Staatsbesuche abgestattet. Außerdem haben der Bürgermeister von Managua, der Hauptstadt von Nicaragua, und der Minister für Landwirtschaft und Viehzucht von Nicaragua Taiwan im April besucht (CJ 4., 7., 11. und 12.4.76).

Der Minister für Bildung in der nationalchinesischen Regierung, Chiang Yen-shih, war vom 11. bis zum 27.4. in Jordanien und Saudi-Arabien. Beide Länder wurden auch von Chang Feng-hsü, dem Bürgermeister von Taipei, und dem nationalchinesischen Stabschef, Lo Yu-lun, getrennt mehrere Tage lang besucht. Der Planungsminister von Saudi-Arabien, Hisham Muhyi ad-Din Nazir, reiste am 7. April für sechs Tage nach Taiwan (CJ 8., 12. und 23.4.76).

(37) Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen mit Südafrika

Zwischen der Republik China (Taiwan) und der Republik Südafrika wurden am 26. April volle diplomatische Beziehungen aufgenommen. Gleichzeitig wurden das Generalkonsulat Taiwans in Johannesburg und das südafrikanische Generalkonsulat in Taipei zu Botschaften erhoben. (CJ. u. LH, 27.4.76)

Taiwan unterhält schon seit jeher wirtschaftlich und politisch enge Beziehungen mit Südafrika, doch hatte die nationalchinesische Regierung mit Rücksicht auf die schwarzafrikanischen Länder die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen mit Südafrika verzögert. Erst nachdem die meisten afrikanischen Staaten im Laufe der letzten drei Jahre ihre diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abgebrochen und die VR China anerkannt hatten, hat Taiwan seine Entscheidung zugunsten der Republik Südafrika gefällt. Außer mit ihr unterhält Taiwan in Afrika diplomatische Beziehungen nur noch zu sieben Staaten: Elfenbeinküste, Zentralafrika, Swaziland, Malawi, Lesotho, Liberia und Libyen.

Gesammelte Schriften Charles Bettelheim u.a.

CHINA - ANALYSEN

- Charles Bettelheim, China nach der Kulturrevolution: Industrielle Organisation, dezentralisierte Planung und Wertgesetz. – Die allgemeine Pekinger Wirkwarenfabrik – Die industrielle Planung – Die Umwandlungen in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung – Die Revolutionierung der Produktionsverhältnisse.
- Charles Bettelheim, Die Grundzüge der chinesischen Planwirtschaft.
- Jacques Charrière, Planung und Leitung der Produktionseinheiten.
- Hélène Marchisio, Die Entlohnungssysteme in den Volkskommunen.
- Charles Bettelheim, Die Preispolitik und die Rolle des Profits.
- Charles Bettelheim und Jacques Charrière, Ein spezifischer Stil des sozialistischen Aufbaus.
- Marco Maccio, Partei, Techniker und Arbeiterklasse in der chinesischen Revolution.

337 Seiten

18,50 DM

trikont-theorie

Wir vertreiben außerdem chinesische Zeitschriften, Broschüren, Schallplatten, Postkarten und Plakate. Ausführliche Prospekte schicken wir auf Wunsch gern zu.

TRIKONT - VERLAG

Josephsburgerstr. 16 8000 München 80